

4a Architekten GmbH
Hallstraße 25
70376 Stuttgart
Germany

Fon +49 711 3893000 0
Fax +49 711 3893000 99

kontakt@4a-architekten.de
www.4a-architekten.de

4a

Vom Modul zum Badeort: AQUABOX eröffnet in Stuttgart
4a Architekten übertragen ihre langjährige Bäderbaukompetenz auf ein rückbaubares und umzugsfähiges Hallenbad in Holzmodulbauweise



Foto © David Matthiessen

Stuttgart, 22. September 2026. Mit der AQUABOX geht in Stuttgart-Zuffenhausen ein außergewöhnliches Hallenbad in Betrieb. Das zweigeschossige Gebäude wurde weitgehend im Werk vorgefertigt, ist rückbaubar und für den Einsatz an mehreren Standorten konzipiert. Entwickelt wurde das Konzept von POOL out of the BOX, das die Realisierung als Totalübernehmerin verantwortet. Die Architektur stammt von 4a Architekten.

Die besondere planerische Aufgabe bestand darin, die komplexen funktionalen, technischen und räumlichen Anforderungen eines Hallenbads in die Logik des modularen Holzbaus zu übertragen. Zugleich galt es, mit dieser Bauweise eine hohe räumliche und atmosphärische Qualität zu entwickeln.

Vom Bäderbau zum Modulbau

Seit mehr als 35 Jahren planen 4a Architekten Schwimmbäder und sind mit den funktionalen, technischen und räumlichen Anforderungen dieser Gebäudetypologie umfassend vertraut. Klar

organisierte Abläufe, hohe technische und bauphysikalische Anforderungen sowie eine intuitive Orientierung gehören ebenso dazu wie eine Atmosphäre, in der sich Menschen wohlfühlen. Bei der AQUABOX bestand die Aufgabe darin, diese Erfahrung in die Logik des Modulbaus zu übersetzen.

46 Holzmodule bilden gemeinsam mit ergänzenden Bauteilen in Elementbauweise das zweigeschossige Gebäude. Sie nehmen unterschiedliche Funktionen von der Schwimmbadtechnik über Nebenräume bis zu Umkleiden und Sanitärbereichen auf. Gleichzeitig mussten Konstruktion, Ausbau und Technik so geplant werden, dass Demontage, Transport und Wiederaufbau möglich bleiben. Gerade an den Übergängen zwischen den Modulen treffen räumliche, konstruktive, gestalterische und technische Anforderungen aufeinander.

„Entscheidend war für uns, den Modulbau nicht als Einschränkung zu verstehen, sondern aus seinen Bedingungen eine klare, funktionale und atmosphärische Architektur zu entwickeln“, sagt Ernst Ulrich Tillmanns, geschäftsführender Gesellschafter von 4a Architekten.

Modularität als Gestaltungsmittel

Die modulare Konstruktion wird bewusst als Gestaltungsmittel eingesetzt. Sichtbare Fugen und unterschiedliche Grautöne der Holzbekleidung zeichnen das Modulraster an der Fassade nach und verleihen dem Baukörper eine klare, lebendige Struktur. So bleibt das Prinzip des Fügens unmittelbar nachvollziehbar.

Im Inneren entwickelt sich die Architektur konsequent aus den funktionalen Abläufen des Bads. Das offen gestaltete Foyer empfängt die Badegäste und schafft bereits beim Ankommen Sichtbeziehungen zur Badehalle und in die Umgebung. Ein heller Stiefelgang führt weiter in die Umkleiden; Oberlichter bringen Tageslicht bis in die Umkleide- und Duschbereiche. Kurze Wege und klar gegliederte Raumfolgen erleichtern die Orientierung.

Atmosphäre aus Licht, Farbe und Material

Die Badehalle ist offen und lichtdurchflutet gestaltet. Großflächige Verglasungen öffnen den Raum zum Grün; zusätzlich fällt Tageslicht von oben ein. Sichtbare Holzoberflächen verleihen der Halle Wärme und verweisen zugleich auf die Konstruktion des Gebäudes.

Farbe ergänzt das Materialkonzept und übernimmt zugleich eine orientierende Funktion. Ein kräftiges Orange markiert bereits von außen den Eingang und setzt sich im Inneren an der Treppe fort. Grün-, Blau- und Orangetöne begleiten die Besucher durch Umkleidebereiche und Badehalle. Akustisch wirksame

Deckenelemente greifen die Farbigkeit auf, beleben den Raum und verbessern zugleich die Raumakustik – ein wichtiger Qualitätsfaktor im Schwimmbad.

Auch die Materialwahl berücksichtigt intensive Nutzung, Rückbau und erneuten Aufbau. Holzoberflächen, Naturkautschukboden und weitere robuste Materialien verbinden funktionale Anforderungen mit einer freundlichen, zeitlosen Gestaltung. Diesem Prinzip folgt auch das 25-Meter-Becken: Es besteht aus acht Edelstahlsegmenten, die vor Ort zusammengefügt wurden und sich für einen späteren Standortwechsel wieder trennen lassen.

Ein Bad, drei Standorte

Zunächst wird in Zuffenhausen gebadet. Nach Fertigstellung des neuen Stadtteilbads wird die AQUABOX nach Möhringen versetzt und später in Untertürkheim dauerhaft genutzt. Der Baukörper bleibt dabei im Wesentlichen derselbe – nur sein räumliches Umfeld verändert sich. Umso wichtiger war eine Gestaltung, die nicht an einen spezifischen Ort gebunden ist, sondern aus Konstruktion, Funktion und Materialität eine eigenständige architektonische Identität entwickelt.

Das Projekt ist offizielles Projekt der IBA'27 StadtRegion Stuttgart. Bauherrin ist die Landeshauptstadt Stuttgart. Zum interdisziplinären Planungsteam um POOL out of the BOX und 4a Architekten gehören unter anderem Blumer Lehmann für den Holzmodulbau, die Kannevischer Ingenieurgesellschaft, ZELLER Bäderbau und Wassertechnik Wertheim.

Projekt	Hallenbad in Holzmodulbauweise AQUABOX Stuttgart-Zuffenhausen
Bauherr	Stadt Stuttgart Stuttgarter Bäder Breitscheidstraße 48 70176 Stuttgart
Konzept/ Totalübernehmerin	POOL out of the BOX GmbH Alte Ulmer Straße 2 89522 Heidenheim an der Brenz
Architekt	4a Architekten GmbH Hallstraße 25 70376 Stuttgart

4a

Blatt 4

Modulbau	Blumer-Lehmann AG, Gossau/CH
TGA-Planung	Kannewischer Ingenieurgesellschaft mbH, Baden-Baden
Edelstahlbecken	ZELLER Bäderbau GmbH, Heidenheim an der Brenz
Wassertechnik	Wassertechnik Wertheim
Elektrotechnik	A.Lehmann Elektro AG, Gossau/CH
HLS	Georg Fehl & Sohn GmbH, Freiensteinau

Abbildungen © David Matthiessen



Eingangssituation am Kelterplatz



Eingangssituation



Vogelperspektive

4_a

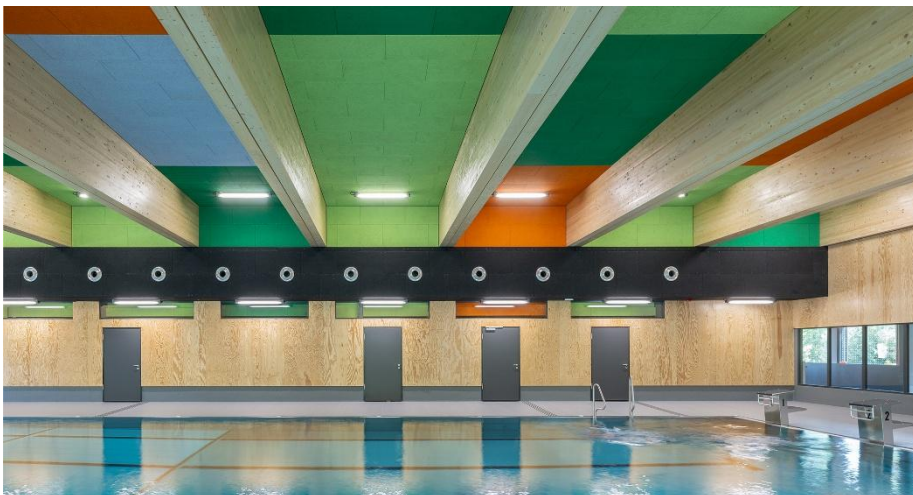
Blatt 5



Südwestansicht mit Einblick in die Badehalle im ersten Obergeschoss



Sichtbare Holzoberflächen und die offen ablesbare Tragstruktur prägen die warme Atmosphäre der Badehalle.



Badehalle mit 25-Meter-Schwimmerbecken

4_a

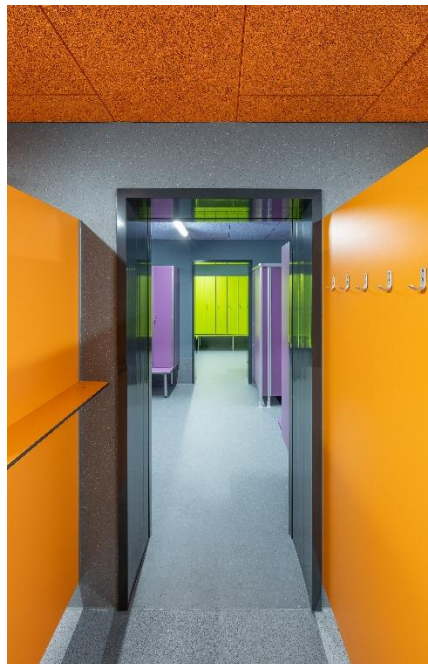
Blatt 6



Das Foyer im ersten Obergeschoss eröffnet Ausblicke in die Umgebung und Einblicke in die Badehalle.



Oberlichter bringen Tageslicht in den Stiefelgang und begleiten den Weg zu den Umkleiden.



Umkleide- und Duschbereich

Blatt 7



Sichtbare Fugen und unterschiedliche Grautöne der Holzbekleidung zeichnen das Modulraster an der Fassade nach.

Diese und weitere Abbildungen und Pläne stehen zum Download bereit:
[AQUABOX Stuttgart.zip](#)

Bitte beachten Sie bei Veröffentlichung den korrekten Bildnachweis
 © David Matthiessen.

Abbildungen von der Bauphase senden wir Ihnen gerne auf Anfrage zu.

Pressekontakt:

4a Architekten GmbH
 Petra Steiner
 Hallstraße 25
 70376 Stuttgart

fon +49 711 389000-0
p.steiner@4a-architekten.de
www.4a-architekten.de